



DPTV Deutsche
Psychotherapeuten
Vereinigung

Umfrage

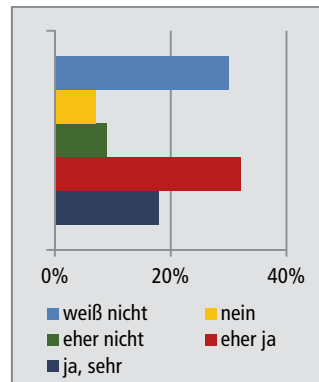
Ergebnisse der Kurzbefragung zum Thema Kostenerstattung aus der Psychotherapie Aktuell 2.2015

Diesmal richtete sich die Kurzumfrage in der letzten *Psychotherapie Aktuell* an Kollegen, die in der Kostenerstattung arbeiten. Es nahmen 327 Mitglieder an der Umfrage teil. Die Antworten von 15 Teilnehmern wurden herausgefiltert, weil diese angaben, 0 Stunden in einer Privatpraxis tätig zu sein, eine Tätigkeit dieser Kollegen in der Kostenerstattung schien daher nicht plausibel. Die folgenden Ergebnisse beziehen sich damit auf eine Grundgesamtheit von 312 Teilnehmern. Aufgrund zum Teil hoher Anteile fehlender Antworten zu einzelnen Fragen addieren sich die Ergebnisse nicht auf 100%. Die meisten Umfrageteilnehmer stammten aus NRW, gefolgt von Baden-Württemberg, Niedersachsen, Bayern, Berlin und den weiteren Bundesländern.

Ablehnungen der
Kostenerstattungsanträge
sind Versorgungsrealität

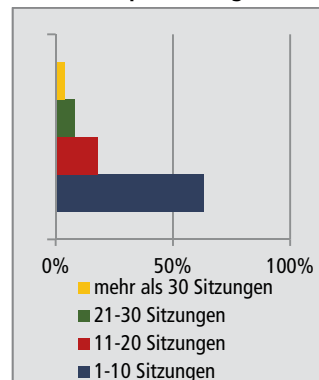
Der dieser Umfrage zugrundeliegende Artikel zum Thema Kostenerstattung wurde von über der Hälfte der Teilnehmer als hilfreich für die Arbeit in der Praxis beurteilt. Mit 62% war die große Mehrheit der Teilnehmer mit 1 bis 10 Sitzungen in der Woche in einer Privatpraxis tätig.

Frage 1
Finden Sie den Artikel für Ihre Arbeit in der Praxis hilfreich?

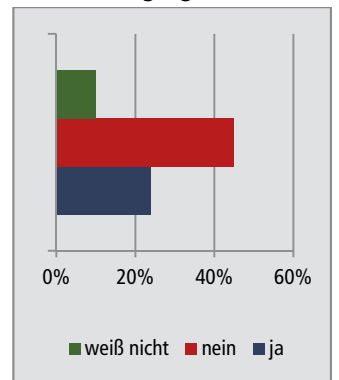


Ca. ein Viertel der Teilnehmer hatte in den vergangenen 12 Monaten Patienten, für die ihnen keine Kostenerstattung bewilligt wurde; knapp die Hälfte der Teilnehmer hatte jedoch kein solches Problem erlebt. Von den Kollegen mit Bewilligungsproblemen hatten die meisten in den vergangenen 12 Monaten bis zu fünfmal eine Ablehnung erhalten.

Frage 2
In welchem Umfang sind Sie in einer Privatpraxis tätig?

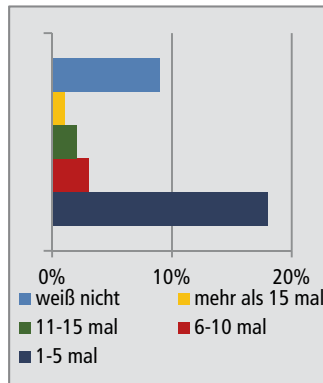


Frage 3
Hatten Sie in den vergangenen 12 Monaten Patienten, die für den „Kostenerstattungsantrag“ keine Bewilligung erhielten?



Frage 4

Wenn ja, wie oft ist das vorgekommen?



In 35% der Fälle legte der betroffene Patient/die Patientin *keinen* Widerspruch gegen die Ablehnung ein, in 16% der Fälle wurde Widerspruch eingelegt.

Die am häufigsten von den ablehnenden Krankenkassen angegebenen Gründe waren:

- zu 26% „Kasse machte dem Patienten Angaben zu freien Plätzen“
- zu je ca. 20% „Wartezeit sei zumutbar“ und „Psychotherapie sei kein Notfall“
- zu 12% die Aussage, dass LZT nicht bewilligt werden, sondern nur KZT
- zu 6% „Dringlichkeitsbescheinigung sei nicht vom Facharzt ausgestellt“

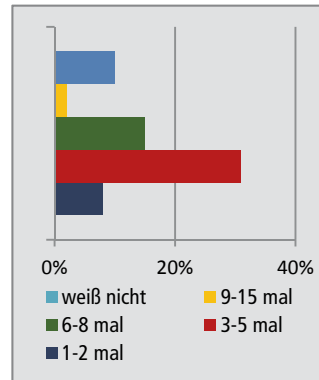
- zu 5% „Unterlagen seien nicht vollständig“ und
- zu 2% „medikamentöse/psychopharmakologische Behandlung sei ausreichend“.

Die Teilnehmer berichten zu dieser Frage darüber hinaus, dass einige Kassen das Verfahren zur Genehmigung in die Länge ziehen, Anträge lange unbearbeitet liegen lassen, ohne eine konkrete Begründung dafür zu liefern, dass immer wieder auch die Aussage komme „Kostenerstattung genehmigen wir grundsätzlich nicht“ und dass Ablehnungen häufig auch ohne Begründung mitgeteilt würden. Eine große Krankenkasse berufe sich darauf, dass „laut des Urteils einzelner Sozialgerichte eine Wartezeit von mehreren Monaten zumutbar sei“ und dass „im Falle einer akuten Verschlechterung unter der Wartezeit eine stationäre Krankenhausbehandlung durch den Arzt eingeleitet werden könne“. Eine weitere große Krankenkasse kürze grundsätzlich jede Langzeittherapie auf eine Kurzzeittherapie herunter.

Von Kürzungen zeigte sich ca. ein Fünftel der Teilnehmer betroffen, bei 40% der Teilnehmer wurden beantragte Sitzungen nicht gekürzt.

Frage 5

Wenn ja: wie oft in den letzten Monaten wurden beantragte Sitzungen gekürzt?



190 Teilnehmer machten konkrete Angaben zur Krankenkasse, die Kostenerstattungsanträge abgelehnt hatte. Dabei wurden besonders häufig folgende Krankenkassen genannt: TK (28%), BARMER GEK (19%), AOK und DAK (je 15%), Betriebskrankenkassen (9%) und 13% Weitere (KKH, Knappschaft, Heilfürsorge, Debeka, Securvita). Hieran wird deutlich, dass sich auch das Verhalten derjenigen Krankenkassen verändert, die der Kostenerstattung bislang immer sehr offen gegenüberstanden. ■?

Dr. Cornelia Rabe-Menssen



Psychologisches Fortbildungsinstitut & Regionalstelle der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose (M.E.G.)

Unsere Schwerpunkte:

Hypnotherapie und Ego-State-Therapie – anerkannte/zertifizierte Curricula

29.10. - 31.10.2015: Neuer Start der folgenden M.E.G. Curricula „Klinische Hypnose“ und „Hypnotherapeutische und systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern & Jugendlichen“

375 € bzw. 355 € für M.E.G.-Mitglieder; 28 PTK Punkte – Jetzt anmelden!

Information und Anmeldung: Schneiderstraße 50, 47798 Krefeld • Tel +49 21 51 3271901 • www.intakkt.de

